

Der De Saulles-Prozess.

In dem Städtchen Mineola auf Long Island im Staate New York spielt sich gegenwärtig ein Prozess ab, der die sogenannte Gesellschaft beträchtlich interessiert. Es handelt sich um die Tötung eines Menschen, und der öffentliche Ankläger will beweisen, daß es sich um vorläufige Tötung handelt, die mit Ueberlegung ausgeführt wurde. Also um Mord. Aber das allein würde die Gesellschaft schwerlich aufregen. In unserem Lande werden alljährlich bis zu zehntausend Menschen umgebracht, und der einzelne Fall hat ja längst aufgehört, Aufsehen zu erregen oder auch nur Interesse zu erwecken. Es sei denn, daß das Opfer eine bekannte Persönlichkeit ist oder aber die Begleitumstände sind derart, daß sie der That entweder eine besonders tragische oder pikante Färbung geben.

Auf den De Saulles-Prozess trifft nur die pikante Färbung zu. Das Opfer war ein gewisser Jack De Saulles, der in athletischen Kreisen eine Rolle spielte, aber über diese Kreise hinaus nur wenig bekannt war. Er war von seiner Gattin geschieden worden und gelegentlich eines Streits um den fünfjährigen Knaben, welcher der Ehe entpflogen wurde, erschossen. Auch das ist, wenn auch nicht gerade etwas Alltägliches, so doch auch nichts Ungewöhnliches. Wenn Ehen geschieden werden, pflegen die Kinder dem einen oder anderen Theile zugesprochen zu werden, und damit ist die Gefahr zukünftiger Stenografie gegeben. Gewöhnlich wird dem Theil, dem die Kinder zugesprochen werden, gestattet, sie ab und zu zu sehen, wodurch die Reibungsflächen noch vermehrt werden.

So wie das wohl auch in dem vorliegenden Falle gegangen sein. Gemüthlich, Jack De Saulles war eines Tages todt. In seinem Landhaus fand man die Leiche. Eine Kugel hatte

seinem Leben ein Ende gemacht, und seine geschiedene Gattin, die gekommen war, um ihr Kind zu fordern, wurde als die Täterin verhaftet. Auf Grund des beigebrachten Beweismaterials wurde Frau De Saulles von den Großgeschworenen unter Mordanklage gestellt, und im Sinne dieser Anklage wird ihr jetzt der Prozess gemacht. Das ist der Thatbestand. Wie gelagt, soweit ist an dem Fall nichts Ungewöhnliches, und wenn es sich um weiter nichts als den nüchternen Thatbestand handelte, würde die Welt außerhalb der langen Insel vor dem Long Island Sound von dem Prozess kaum etwas erfahren haben.

Aber nun kommen die pikanten Momente des Falles. Zunächst gilt Frau De Saulles als eine außerordentliche Schönheit. Außerdem ist sie von aristokratischer Herkunft. Sie entstammt nämlich einer alten Familie Chiles, ein Umstand, der von ihren Verehrern — und sie scheint deren eine ganze Menge zu haben — immer wieder hervorgehoben wird, wobei dann immer wieder der Nachdruck auf den aristokratischen Charakter dieser Familie und ihrer Angehörigen gelegt wird. Endlich hat die Frau ein galantes Vorleben gehabt, was ja bei Aristokratinnen dieser Art wohl häufiger vorkommt, und was jedenfalls auch mit dem Verlauf ihrer Ehe und dem Zusammenbruch derselben etwas zu thun gehabt hat. Wenigstens nimmt die Gesellschaft das an; denn seit dem Tage, da die Angeklagte zum ersten Male im Gerichtssaale zu Mineola erschien, wartet das vornehme Publikum im Zuhörerzimmer sehnsüchtig und mit verhaltenem Athem auf die pikanten Enthüllungen, die der Prozess bringen soll.

Man erwartet, daß die Angeklagte selbst die Geschichte ihrer Ehe mit Jack De Saulles, ihrer ersten Trennung von dem Gatten, ihres erneuten Versuches, mit ihm zusammenzuleben und ihrer schließlich erfolglosen Ehe erzählt wird. Und von dem öffentlichen Ankläger erwartet man, daß er schonungslos den dünnen Schleier lüften wird, der über dem Vorleben der Angeklagten liegt, so daß die im Zuhörerzimmer sitzenden Zuschauer hinsichtlich ihrer Lasterhaftigkeit nach beiden Seiten hin auf ihre Rechnung zu kommen hoffen. Und die Sensationspresse wird natürlich nicht verfehlen, jenen, die in Mineola nicht sein können, die erwarteten skandalösen Enthüllungen des Prozesses in breiter Ausführung zum Frühstück

zu serviren, damit auch sie auf ihre Rechnung kommen.

Erfahrene Kriminalisten haben wiederholt auf die schweren Gefahren aufmerksam gemacht, welche in die- ser publizistischen Ausbeutung solcher Skandalprozesse aus der sogenannten Gesellschaft liegen. Auch mit recht. Die öffentliche Moral wird dadurch mehr geschädigt als durch die eingehendsten Schilderungen brutaler und gemeiner Verbrechen aus den niedrigsten Schichten der Gesellschaft. Das böse Beispiel wirkt immer von oben, und in der gegenwärtigen Zeit besonders sollte die Presse und sollten jene, die zu Hütern der öffentlichen Moral bestellt sind, ängstlich darauf bedacht sein, Alles zu vermeiden, was geeignet ist, den Schleier von Dingen zu ziehen, die besser verhüllt bleiben. Die eine Hälfte der Menschheit, die unter, wie ohnehin schon viel zu gut, wie die andere, die obere, lebt. Sie weiß das aus ihren ausgelassenen Vergnügungen, aus ihrer maßlosen Verschwendungslust, und weiß es aus ihrer ostentativ zur Schau getragenen Verachtung beiderseitigen Lebensgenusses und überlegender Anspruchslosigkeit.

Diese untere Hälfte der Menschheit ahnt auch, daß es mit der sittlichen Verfassung der oberen Hälfte schlecht bestellt ist, aber die Wahrheit ahnt sie nicht. Ihr sittliches Empfinden schützt sie davor, und im Interesse unserer sogenannten Gesellschaft liegt es, darauf bedacht zu sein, daß diese Schranke nicht niedergebrosen wird. Enthüllungen aber, wie man sie von dem Prozess in Mineola erwartet, sind nur zu geeignet, den Niederbruch dieser Schranken zu beschleunigen. Wenn die Frau aus dem Volke, die ihren Sinn auf ihre Häuslichkeit und auf die Sorge für die Kinder gerichtet hat, sieht, wie so manche aristokratische Dirne vor ihrer Verheirathung gelebt und wie sie es als Frau mit ihren Galanen getrieben hat; wenn sie sieht, welche Unsummen Geldes in die gesellschaftlichen Pfützen dieser Kreise geworfen werden, dann kann es nicht ausbleiben, das etwas zurückbleibt, das früher oder später böse Frucht trägt.

Und wenn der Mann aus dem Volke sieht, wie in diesen Kreisen die Früchte seiner Arbeit vergeudet werden, während er selbst seine Ansprüche an das Leben auf das Allerbedürftigste zurückzuführen muß, dann kann auch das auf die Dauer zu keinem guten Ende führen. Außerdem haben wir ja auch Rücksicht auf unsere Jugend zu nehmen, und auf sie ganz besonders. Sie wird durch Skandalprozesse von der Art des De Saulles'schen, durch die breiten Schilderungen der einzelnen Phasen der Verhandlung, durch den listigen Ton, der durch solche Schilderungen zu gehen pflegt, und die karken Unterstreichungen unästhetischer Momente geradezu vergiftet und langsam, aber sicher selbst in den Fuß hineingezogen, in welchem derartige Skandalprozesse mit ihren Ursachen wurzeln. Es ist böse Saat, die durch solche Prozesse gesät wird, und dementsprechend wird die Frucht sein. Der sich darüber einer Täuschung hingiebt, hat den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung in den sittlichen Verirrungen unserer Zeit noch zu erfassen. Was jene, die es angeht, sich nur gefügt sein lassen mögen.

Wie erwähnt, ist es eingetroffen: die schände Frau und Gattenmörderin wurde freigesprochen.

Ein pennsylvanischer Kohlengräber hat letzten Monat \$347 Lohn verdient. Da wird man halt umstatten müssen!

Um Thron und Nicht-Thron handelt es sich für Gompers auf dem diesjährigen Konvent der A. F. of L. Aber Sam hat vorgebaut!

Kein deutsches Weihnachtspielzeug.

Aus New York wird berichtet: Die von der Presse verbreitete Nachricht, daß die durch die britische Regierung seit Ausbruch des Krieges in Rotterdam festgelegten Waaren deutschen oder österreichischer Herkunft, die Eigentum von Amerikanern sind und kürzlich für die Beförderung nach Amerika freigegeben wurden, sich auf dem Weg nach den Ver. Staaten befänden, und daß manche dieser Dinge (speziell Spielzeugen, rechtzeitig für den Weihnachtsmarkt eintreffen würden, ist falsch. Bis jetzt hat, wie die Merchants' Association erklärt, noch keine einzige Kiste Rotterdam verlassen, und es ist sehr fraglich, ob die Waaren in den nächsten sechs Monaten zur Verladung gelangen. Davon, daß sie auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt aufliegen werden, kann also keine Rede sein. Auch wird erklärt, daß die Presse den Werth dieser Waaren, den sie verchiedentlich mit fünf bis fünfzehn Millionen angab, gewaltig übertrieben hat. Er betrage, wie aus bester Quelle verlautet, nur ungefähr zwei Millionen. Von einer fühlbaren Beeinflussung des Marktes könne also, selbst wenn die Waaren in tadellosem Zustande ankämen, keine Rede sein. Mit der ganzen Sendung würde man in weniger wie einer Woche aufräumen.

Es stehe indessen keine Lonnage zur Verfügung, die Waaren prompt herüberzubringen.

Zum Kapitel der Schauernachrichten.

In den Zeitungen erschien anfangs letzten Monats eine Depesche aus O'Reil, Neb., folgenden Inhalts: „Gustav Hindenburg, ein Vetter des deutschen Generalfeldmarschalls gleichen Namens, ist der Besitzer von \$25,000 Freiheitsanleihe. Er ist 74 Jahre alt. „Vor einigen Wochen sah ich zwei belgische Kinder in Wyoming, deren Arme am Ellbogen abgetrennt waren“, sagte Hindenburg. „Ich fragte, wer das gethan habe. Sie antworteten: Die Deutschen thaten es, damit wir nicht die Waffen gegen sie ergreifen konnten.“

Ein bekannter Milwaukeeer Bürger, der seit 42 Jahren stolz auf sein Bürgerrecht ist, schrieb an diesen Herrn Hindenburg und fragte ihn im Namen der Wahrheit, Rechtlichkeit sowie Humanität, ob er diese Angaben gemacht habe und ob sie richtig seien. Auch ersuchte er um Angabe des Ortes, wo diese armen belgischen Kinder Unterkunft gefunden hätten. Der Brief kam uneröffnet zurück mit der Angabe des Postamts, O'Reil, Neb.: „Adressat unbekannt“. Der Mann Hindenburg, der diese schaurige Geschichte erzählt haben soll, existirt also gar nicht.

Eine Milliarde.

Wir sprechen heutzutage von Millionen, wie wir früher von Millionen sprachen — und können uns kaum eine Vorstellung von einer Milliarde machen. Ein geübter Geldzähler im Schatzamt in Washington zählt in einer Stunde 4000 Silberrdollars, in einem Arbeitstag (acht Stunden) somit 32,000 Dollars. Auf Grund dieser Zahlen würde er in etwas mehr als 31 Tagen eine Million zählen können. In zehn Jahren würde er hundert Millionen zählen und in 102 Jahren hätte er eine Milliarde erledigt, vorausgesetzt, daß er jeden Tag im Jahre acht Stunden lang arbeiten und — 102 Jahre dabei bleiben könnte.

— Bezahlt Eure Zeitung jetzt!

The Third City Radiator Repair Works

Wir repariren Radiators, Lampen, Auto Tops, und Windshields. Vogen und Celluloids werden eingesezt. Repariren von „hobbies“ und „fenders“ eine Spezialität. 107 Westliche Zweite gegenüber von der Stadtthalle

DR. M. T. BERNARD Thierarzt Heberzeit zur Verfügung — Tag und Nacht. Medizinische Gebühren mäßig. Tel.: 156 243, two Rings.

Wenn in Excelsior Springs, besuchen Sie die berühmten Montezuma Bäder — wofür sich auch der „Staats-Anzeiger und Herald“ im Lesezimmer befindet.

Wenn Sie dursten und wünschen sich ein appetitanregendes, gesundes und schmackhaftes Getränk, dann fragt für „STORZ“, es ist es! Nahrung und gut für Jedermann. Storz Beverage & Ice Co. Omaha, Nebr.

L. NEUMAYER Der Grocer Bezahlt die höchsten Marktpreise für frische Butter und Eier. Besitzt einen vollständigen Vorrath von feinen und Stapel-Groceries zu niedrigsten Preisen. Tel. 627. 311 westl. 3. Straße.

G. J. BAUMANN Geschäftsführer FRED. G. EVANS Vertreter Einbalsamirer BAUMANN & EVANS Leichenbestatter TELEPHON: 1234 218 Ost 3. Str. Nacht-Anrufe: Black 517—1237.

THEO. JESSEN, Der deutsche Apotheker bietet seinen Freunden gute und reelle Waaren und alle im seinem Fach schlagenden Artikeln an. Recepturen eine Spezialität. Laden: 959 Phones: Residenz: Neb 1824

Grand Island-Model Laundry Company für Qualität Wir garantiren, daß Ihr zufrieden sein werdet. Beachtet unseren Wachsthum! TELEPHON: No. 9. 220-222 östliche 3. Straße Grand Island

“THE FIRM THAT Advertises extensively in German Papers will get a large share of the German trade.” —Printers Ink

Die Erste National-Bank Grand Island, Nebraska hat ein allgemeines Bankgeschäft : : : Macht Farm-Anleihen Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeit-Depositen Kapital und Ueberfluß: \$215,000.00. E. N. Wolbach, Präf. John Reimers, Vice-Präf. J. R. Alter, jr., Kassierer.

Locke's Studio Photographische Arbeiten aller Art werden sorgfältig und zufriedenstellend ausgeführt. Bringt Eure Kinder zu uns, wir haben die beste und erfolgreichste Einrichtung für Kinder-Aufnahmen. Einrahmen von Bildern. Kodak-Finishing. Vergrößerungen. Mäßige Preise. Gegenüber von der Stadtthalle.

Weihnachts-Geschenke Eine große Auswahl für alt und Jung. Hier sind etliche Waaren von denen Ihr Eure Auswahl treffen könnt. Taschenslampen, Messer u. Gabeln, Taschenuhren, Geräthschaften, Scheren, Rasiermesser, Fireless Cookers, Vagen, Fahrräder, Velocipedes, Schlitten, Schlittschuhe, Koller Skates, Erectors und Zinkfontys, Spielsachen für Kinder, Elektrische Rasiermesser, Elektrische Toaster, Elektrische Bügeleisen, Elektrische Perculators, Elektrische Griddles, Elektrische Weizer, Elektrische Waschmaschine, Kommt und überzeugt Euch solange wir noch eine gute Auswahl haben. FRANK KUNZE, Eisenwaarenhandlung

We Could Cut the Cost If We Could Hold Up Long Distance Calls We could greatly reduce the expense of furnishing long distance telephone service if we could hold up requests for calls and "put them through" during slack hours. But we must have enough long distance lines ready all the time to take care of the largest number of people who may want to talk any time. This means we must have a great deal of money invested in long distance equipment which is used only a few hours each day.

GEDDES & CO. Leichenbestorger und Einbalsamirer : : J. A. Livingston,.....Licenfirter Einbalsamirer Tag- oder Nacht-Anrufe prompt beantwortet 315-317 W. 3. Str. Phon 156 590 1

Californien oder der Süden diesen Winter? Wenn Californien, erlauben Ihnen unsere persönlich geführten Touristen-Schlafwagen-Partien nach Los Angeles durch das feenerereiche Colorado und Salt Lake, diese Ueberland-Reise in sorgloser Weise zu machen. Sie können entweder direkt fahren oder via San Francisco und die Küstenlinie durch Santa Barbara. Wenn der Süden, so haben Sie Burlingtondurchfahrende Routen via Kansas City, St. Louis, Chicago oder Denver für direkte oder variirende Touren nach allen hauptsächlich südlichen Punkten und den großen Militär-Ausbildungslagern. Erfucht um Litteratur. Lassen Sie mich Ihnen bestehen und Ihnen die Reisevorteile, die sich Ihnen bieten, erklären, wenn Ihr Ticket auf die „Burlington“ lautet. THOS. CONNOR, Ticket Agent, C. B. & O. L. W. WAKELEY, GENERAL PASSENGER AGENT 1004 Farnam Strasse, Omaha, Neb. Burlington Route

FAMOS Ein vorzügliches alkoholfreies Getränk für Sommer und Winter. Wirkt erfrischend und löst den Durst. Nicht berauschend, nahrhaft und gesund. Verlangt das einheimische Produkt. Zu haben wovimmer reine belebende Getränke verkauft werden. Hergestellt von der GRAND ISLAND MANUFACTURING COMPANY Phone 1880